

Eilshauser Bach glänzt wieder

Umweltausschuss informiert sich über Stand der Renaturierung

Hiddenhausen-Eils-
hausen (gb). Der Eilshauser
Bach sieht richtig gut aus.
Bauschutt oder Gartenabfälle,
die in der Vergangenheit achtlos
an den Rand gekippt worden
waren, belasten nicht mehr
Landschaft und Auge. Das Wasser
fließt ungehindert und zuge-
leich, durch Steine gestaut,
sauerstoffreicher. Böschungen
wurden gesichert und der Hoch-
wasserschutz verbessert.

Einen Eindruck von der seit dem
Frühjahr geleisteten Arbeit ver-
schafften sich gestern die Mitglie-
der des Feuerschutz- und Umwelt-
ausschusses. Sie besichtigten den
Bachlauf in Höhe des Straßen-
durchlasses Sandbrink im Ortsteil
Eilshauser. Unter fachkundiger
Leitung von Volker Braun, stell-
vertretender Leiter des Amtes für
Ordnung und Umwelt, erhielten
die Politiker einen Einblick.

Zunächst war auf einer Länge
von 26 Meter ein neuer Durchlass
unter dem Sandbrink gebaut wor-
den. Er löst den alten, mit einem
Betonrohr mit nur 80 Zentimetern
Durchmesser, ab. Dadurch staute
sich das Wasser nach starken
Regenfällen. Der neue Durchlass
ist dagegen 4,10 Meter breit. Die
Bachsohle wurde mit Steinen, Kies
und Boden verstärkt.

Denn darum ging es beim Um-
bau: Gewässergüte verbessern,
Rohre entfernen, Uferstreifen
bauen und die Gewässerdurchgän-
gigkeit wieder herstellen. Das alles
dient der naturmahen Gestaltung
und damit der Umwelt.

Auslöser der Maßnahmen war
ein 2004 entwickeltes Konzept,
das der Werre-Wasserverband in
Auftrag gegeben hatte mit dem
Ziel, die Nebenläufe der Elbe in
Kirchlengern und Hiddenhausen
aufzuwerten. Auf Hiddenhauser
Seite hatte das Ingenieurbüro
»Umwelt-Institut Höxter« Gewäs-
ser von fast sieben Kilometer
Länge begutachtet, darunter auch
den Eilshauser Bach.

Auf einer Länge von 600 Metern,
100 Meter südlich des Schlingwegs
bis 130 Meter nördlich des Sand-
brinks, erhielt er ein neues Ausse-
hen. Ganz preisgünstig ist die
Maßnahme nicht. Allein der Stra-
ßendurchlass kostet 150 000 Euro,
wovon das Land 120 000 Euro
übernimmt. Die weiteren Arbeiten
sind mit 20 000 Euro kalkuliert,
bei einem Landesanteil von 16 000
Euro.

Bei den Arbeiten wurden Bes-
chäftigte aus dem Verein »Maßar-
beit« eingesetzt. Es sind erwerbs-
lose ältere Arbeitnehmer und So-
zialhilfebezieher, die für das Pro-
jekt angestellt wurden. »Sie arbei-
ten mit großen Engagement und
gewinnen dabei Fachkenntnisse
hinzu«, sagt Braun.



So soll ein Bach aussehen: der renaturierte Teil des Eilshauser Baches in Höhe der Straße Sandbrink.
Foto: Gerold Brinkmann